

23.12.1994

Integration umgekehrt

Nordhorer Gymnasiasten spielen in der Band der Sonderschule G

Von Johanna Schotemeier

Einen „Riesenspaß“ hat der 17-jährige Jürgen an jedem Mittwoch mittag nach Unterrichtsende, wenn er im Musikraum der Sonderschule G am Nordhorer Mückenweg am Keyboard steht. Dann trifft sich hier für eine Stunde die Musik-AG – ein Gemeinschaftsprojekt der Förderschule für Lernschwache (Schule für Geistigbehinderte) mit dem Gymnasium der Stadt Nordhorn – und probt mit viel Einsatz und äußerst lautstark ihr aktuelles Drei-Stücke-Repertoire. „Wir spielen rockigen Pop“, erklärt der Nordhorer Musiker und Therapeut Jörg Moecken die musikalische Richtung der Band. Unter seiner Anleitung sind in der AG schon zwei Eigenkompositionen entstanden: ein Blues und ein Stück mit dem Titel „Mc Donald's“.

Zusammen mit seinen Mitschülern Marco (Schlagzeug), Birgit (Gesang und Percussion), Silke (Keyboard und Rhythmusinstrumente) und Timo (Gesang) gehört Jürgen zur Urbesetzung der Schulband, die vor rund einem Jahr gegründet wurde. Seit den Herbstferien wird diese Gruppe durch Sebastian (Baß), Annika (Keyboard) und Mareen (Gesang) – Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums am Stadtring – „verstärkt“. Sie kommen einmal wöchentlich zum Musikmachen in die Schule am Mückenweg.

„Integration mit umgekehrten Vorzeichen“, nennt Peter Barth, Lehrer am Gymnasium

und Vater des 17-jährigen Timo, dieses von ihm initiierte Projekt. Er hat die Hoffnung, daß sich über das gemeinsame Interesse an der Musik hinaus noch andere Gemeinsamkeiten entwickeln. Bisher steht die Musik bei den AG-Teilnehmern aber eindeutig im Vordergrund, denn die intensiven Probenarbeiten für den noch vor Weihnachten geplanten ersten Auftritt in der neuen Besetzung haben wenig Zeit für Gespräche gelassen. Zum besseren Kennenlernen bleibt den so verschiedenen Musikern und Musikerinnen aber noch genügend Zeit, denn alle wollen weiter in der Arbeitsgemeinschaft mitmachen.

„Für mich ist das hier eine Abwechslung“, meint der 16-jährige Sebastian. In seiner Freizeit bevorzugt er ansonsten eher härtere Metal-Sounds. Annika (13 Jahre) dagegen spielt zu Hause auf dem Klavier vorwiegend Klassik. Ebenso wie den anderen Bandmitgliedern hat sie aber auch ihren Spaß am „Pop-Rock“ der AG. Und spätestens beim Abhören der eigenen Version des Van-Halen-Stückes „Jump“ ist den Bandmitgliedern dieser Spaß auch tatsächlich anzumerken.

Die Musik-AG ist nicht das erste Gemeinschaftsprojekt der beiden Nordhorer Schulen. Schon seit einiger Zeit beteiligen sich Sonderschüler an der Basketball-AG des Gymnasiums (die GN berichteten darüber). Und für den nächsten Sommer ist die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft „Rudern“ vorgesehen.



Der Spaß an der Musik ist dem 18-jährigen Marco immer anzumerken. Am liebsten hätte er auch zu Hause ein Schlagzeug zum Üben.



Vor einigen Wochen haben sich zwei Schülerinnen und ein Schüler des Nordhomer Gymnasiums der Band der Sonderschule G angeschlossen. In der Vorweihnachtszeit probte die neue AG an jedem Mittwoch mittag ihr Repertoire für den ersten gemeinsamen Auftritt während der Weihnachtsfeier im Gymnasium. Fotos: Werner Westdörp